

# **Voll gestört – Was läuft schief in der Kommunikation zwischen Bürgern und Politik?**

**Partnerkonferenz 2017 der SLpB  
Dresden, 08.06.2017**

**Dipl.-Psychologe Heiko Sill,  
Intelligenz System Transfer**

# Kurzvorstellung Intelligenz System Transfer

- **Seit 1964: Arbeits- und Organisationspsychologen für Auftragnehmer in Wirtschaft, Politik und Verwaltung**
- **Start mit Auftraggebern aus Polizei und Innenministerien**
  - Deeskalationskonzepte für Großdemonstrationen und Großereignisse („Münchner Linie“)
  - Deeskalationskonzepte für Erörterungstermine öffentlichkeitsbrisanter Genehmigungsverfahren
- **I.S.T. Potsdam-Sanssouci (Leitung Dipl.-Psych. Heiko Sill)**
  - Moderation CCS-Beirat des Wirtschaftsministeriums Brandenburg
  - Kommunikationsbegleitung für EE-Infrastruktur
  - RBB-Hörfunkrubrik „Politik auf der Couch“
  - Juror der SLpB „Wir reden uns um Kopf und Kragen“

# Leitfragen

- 1. Warum verstehen die Menschen die Politiker nicht mehr?**
- 2. Welche Rolle spielt dabei die Political Correctness in Sprache und Inhalt?**
- 3. Darf ein moderner Politiker überhaupt noch ehrlich reden?**
- 4. Kommunizieren Politiker unklar, aus Angst, sich angreifbar zu machen?**
- 5. Ist PC in der Politik hilfreich oder verhindert es ehrliche Auseinandersetzungen?**
- 6. Was kann politische Bildung dazu beitragen, die Kommunikationsprozesse wieder in Gang zu bringen?**

# Einstieg

## 1. Warum verstehen die Menschen die Politiker nicht mehr?

- Was läuft schief in der Kommunikation
- zwischen Bürgern
- und Politik?
- Altgriechische Demokraten:  
Bürger und Politiker brauchen Blickkontakt

# 3 Hypothesen für schieflaufende Kommunikation

**Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen**

**Hypothese 2: Disruptive Innovation**

**Hypothese 3: Sprachliche Defizite**

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

## 1. Political Correctness

### a. Begriffsgeschichte und historische Einordnung:

- Tradiertes Definitionsrecht der Herrschenden über Gebot und Verbot/Tabu in der Sprache (=Machtanspruch)
- „P.C.“: Ursprung USA Ende 60er Jahre: „politically correct“ als ironische Selbstkritik unter Linken
- Heute: Vorwurf/Kampfbegriff der Rechten gegenüber Linken
- War nicht immer so: Beispiel Klaus-Rüdiger Landowsky im Rundfunkrat
- Letzte Wendung: Versuche, „politisch korrekt“ positiv zu besetzen
  - „Politisch korrekt“ in Analogie zu handwerklich / chirurgisch korrekt
  - Sprachliche Zivilisation als positives Merkmal von Tabuzonen (NDR vs. Alice Weidel vor Landgericht Hamburg)

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

## 1. Political Correctness

- b. Politisch korrekte Sprache: informelle Suche nach Ersatz für tatsächlich oder vermeintlich diskriminierende Begriffe
  - Gendergerechte Sprache: Verwechslung von grammatischem Genus und geschlechtlichem Sexus
  - Euphemismusketten

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

## 1. Political Correctness

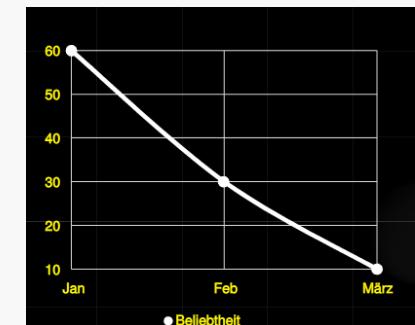
- Euphemismusketten
  - Bsp. Afrikaner: Mauren (mauros/griech. = dunkel) → Neger (niger/lat. = schwarz) → Schwarze → Farbige → Afroamerikaner
  - Bsp. Flüchtling: Asylant → Schutzsuchender → Flüchtling → Geflüchteter
    - » Vorwurf „Asylant“: Asylmotiv steht im Vordergrund
    - » Vorwurf „Flüchtling“: -ling überwiegend negativ (Fiesling, Sonderling) aber: Schmetterling, Liebling; -ling als Verniedlichung (Däumling), -ling lässt keine gendergerechte Schreibweise zu
    - » „Geflüchteter“: Aufweichung der Begriffs-Spezifität durch Verallgemeinerung (auch Partyflucht enthalten)
  - entkernte Begriffe und aufwendige Bezeichnungen verstärken Eindruck des Vermeidungsverhaltens / „Um den heißen Brei“-Redens
  - Definitionsrecht wichtiger als Definitionsinhalt

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

## 2. Vermeidungsverhalten aus lernpsychologischer/ psychopathologischer Sicht

- Klassische und operante Konditionierung
  - KK: Erlernen der Furcht
  - OK: Aufrechterhalten der Furcht
  - Zeitliche Nähe / Unmittelbarkeit: Schnelle Umfragen, Kontakt der Politiker mit der Basis
- Vermeidung ist zentrales Symptom vieler neurotischer Störungen; Therapie: Exposition (von systematischer Desensibilisierung bis Flooding)

„Wir müssen die Steuern erhöhen“



„Aufgrund erheblicher Umverteilungsmängel müssen wir Gutverdiener in Zukunft stärker belasten.“

# Hypothese 1: Vermeidung von Strafreizen

## 3. Konsistente Minoritäten

- Konsistente Minderheit wird als Mehrheit wahrgenommen
  - Konsistent auch nach widerlegenden Informationen
  - Bewahrungsmotiv am häufigsten
  - Anschließend Empörung der Mehrheit über „Kompromisse mit Extremisten“



# Hypothese 2: Disruptive Innovation

# Hypothese 2: Disruptive Innovation

## 1. Populismus

- a. Begriffsbedeutung Duden: von Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik, die das Ziel hat, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (im Hinblick auf Wahlen) zu gewinnen
- b. 3 wesentliche Kernelemente
  - Anti-Establishment; Volk als Grundlage der politischen Gemeinschaft (Entwertung der parlamentarischen Demokratie?)
  - Ziel: nicht inhaltliche Auseinandersetzung, sondern Stimmengewinn



- Polarisierung, Nativismus als Gruppierungsmerkmal
- *Emotionalisierung der politischen Debatte (Aktivierung politikferner Schichten)*

# Hypothese 2: Disruptive Innovation

## 1. Populismus

- c. Heute: Vorwurf/Kampfbegriff der Linken gegenüber der Rechten
- d. Video Trump: Anführer einer disruptiven Bewegung

# Hypothese 2: Disruptive Innovation

## 2. Psychologische Aspekte der Anziehungskraft von Populismus

- a. Handlungssicherheit → Durchschaubarkeit, Vorhersehbarkeit, Beeinflussbarkeit
- b. cultural backlash theory → Status-/Abstiegsangst, Zukunftsunsicherheit
- c. Relative Deprivation → andere haben/bekommen etwas, was mir zusteht
- d. Soziale Identitäten / negative Distinktheit → Aufwertung des Selbstbildes durch Abwertung der Gruppen-Nichtmitglieder

# Hypothese 3: Sprachliche Defizite

# Hypothese 3: Sprachliche Defizite

## 1. Kettensätze und Wortdreimaster

Politiker haben Sorge vor Unterbrechung. Sie bilden Endlossätze ohne Sprechpausen und mit geringer Modulation.

Videosequenz Steinmeier, 08/2016 zu Syrienkonflikt

„Ich denke „Ja“ und natürlich kann das nicht eins zu eins und in derselben Sekunde aus Russland nach Berlin gekabelt werden; ich bleibe jedenfalls davon überzeugt, dass es auch in dem schwierigen Konflikt in Syrien keine militärische Lösung am Ende geben wird; es gibt keine Alternative als die, nach der Suche zu einer politischen Lösung und auf dem Weg dahin geht nichts an den Versuchen vorbei, die wir im Augenblick unterstützen und die im Augenblick im Wesentlichen von den Amerikanern und Russen, zuletzt Vorgestern in Genf, versucht werden, nämlich zunächst mal einen Waffenstillstand hinzukriegen; das ist schwierig genug, wie wir in diesen Tagen sehen und die Bilder, die jeden Abend über die Fernsehsender laufen, bei denen verstehe ich, dass die Menschen nicht nur beunruhigt sind, sondern dass sie empört sind darüber, dass immer noch geschossen wird und Sie können davon ausgehen, das Grauen spüre ich ganz genau so und es stärkt eher meine Anstrengung, mit zu tun und mit zu helfen, dass wenigstens in den nächsten Tagen eine Waffenpause zu Stande kommt und wir erinnern uns, als das im Juni gelungen ist, wenigstens für 48 Stunden, haben wir es immerhin innerhalb von einigen Tagen versorgt, eingeschlossene Menschen, die Wochen und Monate ohne Nahrung waren, ohne Wasser waren, zu versorgen.“

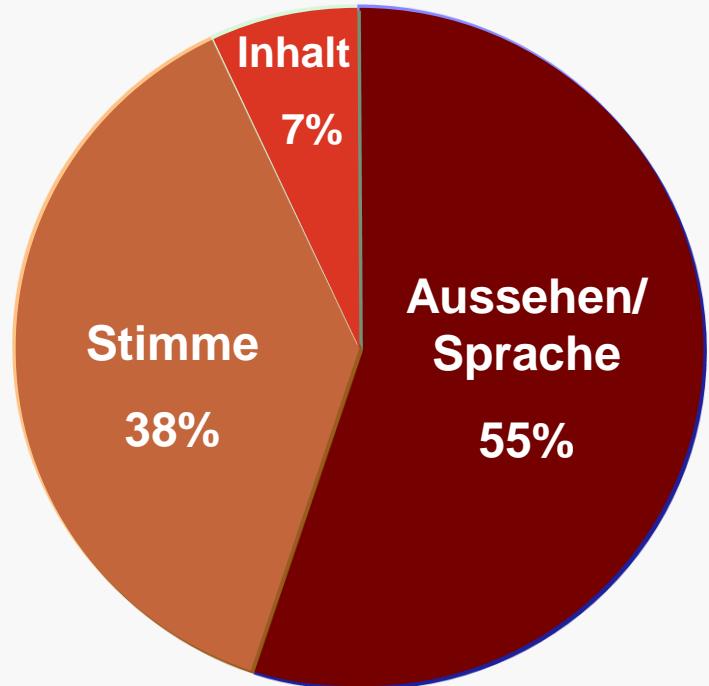
# Hypothese 3: Sprachliche Defizite

## 2. Unterschätzung der Verpackung

Politiker überschätzen den Inhalt ihrer Botschaft. Denn die Verpackung beeinflusst dramatisch die Wirkung auf Andere.

Videosequenz Tillich, 2016  
CDU Dresden, zu Selbstmord Jaber al-Bakr

Videosequenz Vogelsänger 2003  
SPD Brandenburg, zu Maastrichtkriterien  
(Haushaltsdefizit <3% BIP)

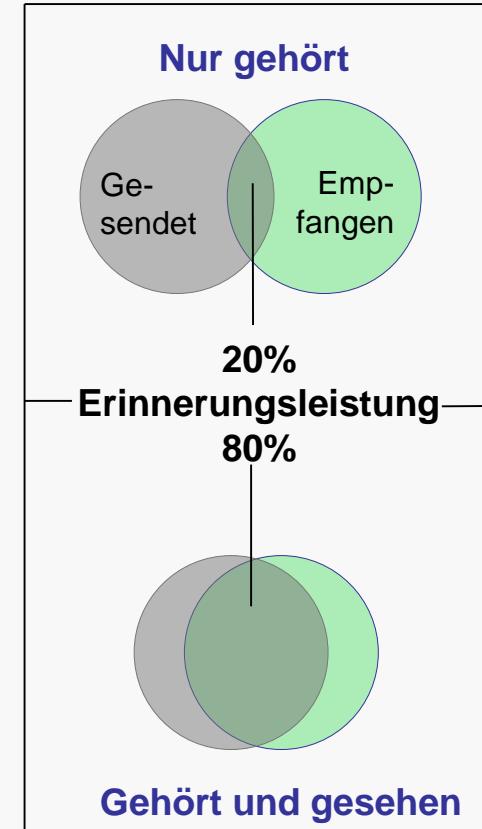


# Hypothese 3: Sprachliche Defizite

## 3. Visualisierungsmangel

Politiker verbalisieren, ohne zu visualisieren.  
Hierdurch entfällt der Zwang zu bildhafter  
Sprache und prägnanten Beispielen.

Tonsequenz Stoiber



# Fragen

## 6. Was kann politische Bildung dazu beitragen, die Kommunikationsprozesse wieder in Gang zu bringen?

- Rezeption:
  - Sensibilität für politische Sprache schärfen
  - Kampfbegriffe, Frames und „ideologische Codes“ identifizieren
- Perzeption:
  - Sensibilität für die eigene Reaktion in politischer Debatte erhöhen (z.B. Antwort finden auf: Veroht die Sprache auch das Handeln?)
  - Inhalt und Zweck voneinander trennen: Provokation und Aufmerksamkeit
- Produktion:
  - „Politisch korrekt“ positiv uminterpretieren, mit Respekt, Wertschätzung und kultivierten Umgangsformen verbinden
  - KVP in eigener Verbalisation
  - Sokratischer Dialog / Mäeutik: Durch offene Fragen Gewissheiten ins Wanken bringen – raus aus dem Sendemodus!

# Fragen

## 6. Was kann politische Bildung dazu beitragen, die Kommunikationsprozesse wieder in Gang zu bringen?

- Humorvolle / satirische Aufdeckung der Wirkmechanismen
  - Videosequenz Gesicht Zeigen!
  - Videosequenz Weidel vs. Ehring, 2017, Extra3
  - Ist das erlaubt? Verächtlichmachung von Verächtern!

# Fragen

## 6. Was kann politische Bildung dazu beitragen, die Kommunikationsprozesse wieder in Gang zu bringen?

- Interaktion mit Erlebnischarakter!
  - Rationale Einsichten bleiben folgenlos
  - Emotionsfreie Ereignisse sind für unser Gedächtnis irrelevant
  - Einsicht durch Be-Greifen

„Ich suche Strategien, Intoleranz und politischem Extremismus mit Sachlichkeit und Verständlichkeit zu begegnen.“

„Ich möchte lernen, Toleranz nicht durch Vorträge, sondern durch innovative Maßnahmen auch in der Gedenkstättenarbeit zu fördern. ...Innovative Methoden, Herangehensweisen an Intoleranz...“

# Literaturempfehlungen

- W. Schneider: Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß.
- G. Lakoff, E. Wehling: Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre heimliche Macht.
- D. Wegner: Talking Points oder die Sprache der Macht. Mit welchen Tricks Politiker die öffentliche Meinung steuern.
- M. Werner: Zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache – die grammatische Kategorie Genus.
- K. Auer: Political Correctness – Ideologischer Code, Feindbild und Stigmawort der Rechten.
- L. Laux, A. Schütz: Wir, die wir gut sind. Die Selbstdarstellung von Politikern zwischen Glorifizierung und Glaubwürdigkeit.
- Th. Schirren (Hrsg.): Herrschaft durch Sprache. Politische Reden.
- F. Schultz von Thun: Miteinander reden. Störungen und Klärungen.
- P. Watzlawick et al.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.

# Ihre Fragen und Anmerkungen!